



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

1.3 Kulturwissenschaften

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

1.2 Umwelt, Mensch und Technik

In der Forschungstätigkeit von mehr als 30 Arbeitsgruppen der Universität - Gesamthochschule - Paderborn, insbesondere auch der Abteilungen Höxter, Meschede und Soest, werden umweltrelevante Fragestellungen aus folgenden Bereichen bearbeitet:

- Physische Geographie
- Umweltbildung
- Papierloses Informationsmanagement
- Umweltökonomik
- Marketing und Umweltschutz
- Tierökologie, Landschaftsdokumentation
- Nahrungsmittelmärkte und Umwelt
- Verwendung von Bio-Müllkompost
- Integrierter Pflanzenbau, Bodenschutz
- Phytopathologie
- Thermodynamik und Wärmeübertragung
- Konstruktionssystematik
- Recycling
- Staubabscheidung, Abgasreinigung
- Nachwachsende Rohstoffe
- Umweltanalytik
- Chemische und biologische Umwelt-Verfahrenstechnik
- Ökologische Wirkungsforschung
- Regenerative Energiequellen
- Ermittlung von Emissionen und Immissionen
- Wasseraufbereitung
- Abwasser- und Abfallbehandlung
- Groß- und kleinräumige Klimauntersuchungen
- Schadstoffausbreitung und -transport
- Untersuchungen im Rahmen der Störfallverordnung

Seit 1991 gibt es Bestrebungen, diese Aktivitäten zu einem Forschungsschwerpunkt zu vernetzen, um der Interdisziplinarität des Problemfeldes Umwelt, Mensch und Technik gerecht zu werden.

1992 begannen Vorbereitungen zur Einrichtung eines Umweltzentrums mit Standorten in Höxter und Paderborn. Dieses Zentrum soll nicht nur den Informationsaustausch zwischen den einzelnen Arbeitsgruppen der Universität - Gesamthochschule - Paderborn intensivieren, sondern auch den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Industrie sowie Kommunen, insbesondere aus der Region, im Bereich der Umweltforschung beleben.

Beteiligung: Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Mathematik/Informatik

1.3 Kulturwissenschaften

Zentrum für Kulturwissenschaften

Die Kulturwissenschaften in der Hochschule arbeiten in einem Umfeld, in dem die forschungspolitische Förderung der neuen Technologien einen hohen Stellenwert besitzt. Dies begründet ihr besonderes Interesse, sich ebenso wie mit den Beständen der ausdifferenzierten Kulturbereiche auch mit den Technologien und ihren Innovationserwartungen kritisch auseinanderzusetzen. Um diesen interdisziplinär angelegten Forschungsanforderungen entsprechen zu können, haben sich rund 20 geisteswissenschaftliche Disziplinen 1989 zum Zentrum für Kulturwissenschaften (ZfK) zusammengeschlossen. Unter dem Rahmenthema "Verstehen und Aneignen fremder Kulturen" haben bisher über 30 Projekte ihre Arbeit in das Zentrum eingebracht, unter ihnen das Corvey-Projekt und die Geschichte Paderborns in seiner Region. Die interdisziplinär angelegten Forschungsvorhaben sind zum großen Teil drittmittelgefördert und/oder beinhalten eine Kooperation mit auswärtigen wissenschaftlichen Einrichtungen. Ein vierzehntägiges Kolloquium ermöglicht den Projektleitern und Projektleiterinnen, ihre Arbeit fachübergreifend zu diskutieren. Darüber hinaus stellen auswärtige Referenten und Referentinnen ihre Arbeitsschwerpunkte zur Diskussion. Zu mehreren Projekten wurden internationale Tagungen durchgeführt. Eine erste gemeinsame interdisziplinäre Veranstaltung plant das Zentrum für Kulturwissenschaften für den Sommer 1993.

Beteiligung: Geistes- und Gesellschaftswissenschaften

Sportmedizin

Der Schwerpunkt Sportmedizin befaßt sich mit Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung, Ernährung im Gesundheits- und Leistungssport, dem immunologischen System des Menschen und seinem Hormonverhalten und mit Ausgleichstrainingsprogrammen. Der Schwerpunkt ist im Umfeld eines sozialwissenschaftlichen Bereichs der Sportwissenschaften zu sehen, in dem als Themen Sport zur Prävention und Rehabilitation gesundheitlicher Risiken bzw. Schädigungen, Spielesforschung, Sport von Kindern und Jugendlichen, die Körper- und Bewegungssozialisation sowie die kommunale Sportförderung und Sportpolitik aufgegriffen werden.

Beteiligung: Gesellschaftswissenschaften und Geisteswissenschaften

Frauenforschung

Die literaturwissenschaftliche Frauenforschung befaßt sich mit der Literatur und Geschichte von Frauen. Sie sucht zum einen nach dem Anteil der Frauen an Kultur und Gesellschaft, zum anderen

zielt sie auf eine Kritik der Symbole, Redeweisen, Denk- und Kulturmodelle, in denen sich die Unterdrückung der Frauen und ihre Ausgrenzung manifestieren. Gegenwärtig wird ein europäischer Schwerpunkt für Frauenforschung im Bereich der Literatur und Medien aufgebaut. Im Zusammenhang damit werden Forschungsprojekte zu feministischer Literaturtheorie, zu frauenspezifischen Sendungen im Fernsehen, der Länder, der EG und zur kulturellen Selbst- und Fremdwahrnehmung von Frauen in Europa durchgeführt.

Beteiligung: Gesellschafts- und Geisteswissenschaften

Projekt Corvey

Das umfangreiche Projekt Corvey beschäftigt sich mit der bibliothekarischen und wissenschaftlichen Erschließung der Fürstlichen Bibliothek zu Corvey. Ca. 70.000 Bände stehen nach der Katalogisierung und der Herstellung einer Mikrofiche-Edition zur wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung. Bisher sind etwa zwei Drittel des Bestandes bibliothekarisch erfaßt. Aus dem Bereich der belletristischen Literatur des 18. und frühen 19. Jahrhunderts in den europäischen Hauptsprachen Deutsch, Englisch und Französisch liegen die seltenen Werke in Mikroform vor. Gegenwärtig ist die Verfilmung des zweiten Teils der Bibliothek, der Sachliteratur, in Vorbereitung, darunter ein bedeutender Bestand an Reiseliteratur, aber auch Werke aus den Themenkomplexen Geschichte, Ökonomie und Theologie sowie den Naturwissenschaften. Erste Forschungsergebnisse wurden auf dem 1. Internationalen Corvey-Symposium (1990) diskutiert; der Tagungsband (Corvey-Studien, Band 1) ist in Druck.

Beteiligung: Gesellschafts- und Geisteswissenschaften, Geschichte, Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, ZfK

Projekt Erwägungskultur

Die "Forschungsgruppe Erwägungskultur" untersucht Entscheidungskonstellationen mit besonderer Berücksichtigung des Anteils von Alternativen. Wesentliches Ziel ist es, den Umgang mit Vielfalt zu erforschen, um die wissenschaftliche Kommunikation förderlicher gestalten zu können. Die Ergebnisse der Erwägungsforschungen werden von der Projektgruppe u. a. in Arbeitspapieren veröffentlicht. Sie gibt seit 1990 das im Westdeutschen Verlag viermal jährlich erscheinende internationale "Streitforum für Erwägungskultur ETHIK UND SOZIALWISSENSCHAFTEN" heraus und stellt die Forschungsredaktion. In dieser wissenschaftlichen Zeitschrift werden Hauptartikel von ca. 15 bis 35 Kritikerinnen und

Kritikern diskutiert. Die Diskussion schließt mit einer Replik, der eine zweite Kritikrunde und eine Metakritik folgen kann. Der Metakritik kommt ein besonderer Stellenwert zu: sie soll die Auseinandersetzungsformen sowie die Spannweite der Vielfalt in den Diskussionseinheiten reflektieren. Die Zeitschrift soll Grundlagenfragen von Ethik und Sozialwissenschaften interdisziplinär erörtern und besonders die Herausforderungen berücksichtigen, die sich durch die neuen Technologien ergeben.

Beteiligung: Gesellschafts- und Geisteswissenschaften, ZfK, ZIT, Wirtschaftswissenschaften

Informatik und Gesellschaft

Aufgabe des Forschungsgebietes ist es, erkenntnistheoretische und methodische Grundlagen zu entwickeln, die es erlauben, die vielfältigen Beziehungen zwischen Informationstechnik (IT) und Einsatzumfeld so zu thematisieren, daß die informatikspezifischen Konsequenzen sichtbar werden. Das betrifft sowohl die möglichen Folgen und Wirkungen, die mit dem Einsatz von IT verbunden sind, als auch die Anforderungen, die an die Forschung und Gestaltung der IT gestellt werden. Themen sind besondere wissenschaftstheoretische Grundlagen der Informatik, gesellschaftliche Auswirkungen des Einsatzes von Informatikmethoden und -techniken, sozialorientierte Technikgestaltung, Grenzen und Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz, Technikphilosophie.

Beteiligung: Mathematik/Informatik, ZIT, Gesellschafts- und Geisteswissenschaft

1.4 Materialwissenschaften/ Ingenieurwissenschaften

Werkstoff- und Fügetechnik

Im Bereich der Werkstoff- und Fügetechnik liegt der Forschungsschwerpunkt auf der Seite der Fügetechnik. Neben den Schweißverfahren ist die Untersuchung von Metallklebeverbindungen ein Hauptaufgabengebiet. Hierbei werden neben den mechanischen Kennwerten der Verbindungen die konstruktiven Gesichtspunkte des Klebens untersucht und abgeleitete Zusammenhänge in wissenschaftlichen Systemen zusammengefaßt. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt im großen